

Zwischenmitteilung des Vorstands der MME MOVIEMENT AG zum 16. Januar 2009 gemäß § 37x WpHG

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahresverlauf 2008 haben die Belastungen für die deutsche Konjunktur deutlich zugenommen. Der über mehrere Jahre anhaltende Aufschwung der deutschen Wirtschaft fand in diesem Jahr sein Ende. Laut einer Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2009 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008 - entgegen der bisherigen Erwartungen von 1,7% - überraschenderweise nur noch um 1,3%. Das ist nahezu eine Halbierung gegenüber dem Vorjahreswert von 2,5%.

Alle wichtigen Indikatoren deuten auf einen konjunkturellen Abschwung in 2009 hin - die Wirtschaftsexperten des Münchener ifo-Instituts erwarten ein Minus von 2,2% beim deutschen Bruttoinlandsprodukt. Laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Dezember 2008 wird die Kaufkraft der Konsumenten in 2009 stagnieren.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage wirkt sich dementsprechend auch auf die Werbewirtschaft aus. Laut einer Studie von ZenithOptiMedia wird der Werbemarkt 2009 um 4,6% schrumpfen. Das Segment TV wird dementsprechend 3,5% verlieren. Bereits in 2008 stagnierten die Bruttowerbeinvestitionen laut Nielsen Media Research bei einem leichten Plus von 0,7%.

In dem stagnierenden bis rezessiven Gesamtumfeld ist für die deutschen Fernsehproduzenten bedingt durch die erwartete Entwicklung der Einnahmeseite der Sender mit keinem deutlichen Impuls zu rechnen. Die Branche wird wie schon im letzten Jahr weiterhin durch Preisdruck, Verdrängungswettbewerb und einem verhaltenen Auftragsverhalten dominiert. Abzuwarten bleibt, inwiefern die bisher verabschiedeten Konjunkturmaßnahmen ihre Wirkung auf die deutsche Wirtschaft entfalten und sich positiv belebend sowohl auf Stimmung als auch Beauftragungsverhalten der Fernsehsender übertragen werden.

Geschäftsverlauf

In den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2008/2009 konnte die MME MOVIEMENT neben den beliebten daytime-Formaten in Sat.1 - „Richterin Barbara Salesch“, „Zwei bei Kallwass“ und „Niedrig und Kuhnt“-, auch neue Programm- sowie Genrefarben etablieren. Auf ProSieben wurde jüngst das TV-Mystery-Movie „Gonger“ mit erfreulicher Zuschauerresonanz ausgestrahlt. Im ZDF konnte white balance die neue Sendung "Das will ich wissen! Die Show, in der es auf alles eine Antwort gibt" mit Moderator Markus Lanz erfolgreich platzieren und sich damit neben den ARD-Anstalten erstmals auch beim ZDF etablieren. Sehr

erfreulich lief auch die 4. Staffel von „Bauer sucht Frau“ und lockte wieder bis zu 8,59 Millionen Menschen vor den Bildschirm.

Auch die von Jörg Pilawa moderierten Abendsendungen im Ersten „Frag doch mal die Maus“ und „Das Starquiz mit Jörg Pilawa“ konnten weitgehend unverändert an die bisherigen Gesamtzuschauerzahlen anknüpfen.

Im Programmbereich Show und Musik ist es der MME Entertainment zudem gelungen, die Ausschreibung für die Echo-Pop-Produktion 2009-2011 zu gewinnen. Die Vorbereitungen für diese große Musik-Event-Produktion laufen derzeit auf Hochtouren. Die erste Veranstaltung findet am 21. Februar 2009 in Berlin statt und wird exklusiv von der ARD ausgestrahlt werden.

Besondere Aufmerksamkeit in den Medien konnte während der Dreharbeiten die Verfilmung des Romans „Denn die Seele ist in Deiner Hand“ aus der Kommissar Ochajon-Reihe von Batya Gur auf sich ziehen. Die Ausstrahlung dieses TV-Films wird voraussichtlich im Herbst 2009 stattfinden.

Darüber hinaus wurde von filmpool im September der Serienpilot „Countdown“ für RTL produziert. Bis Ende Februar 2009 wird RTL entscheiden, ob dieses Programm seriell auf Sendung gehen wird.

Ausblick

Unter Abwägung aller zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts vorliegenden Informationen nimmt der Vorstand die überwiegenden Unsicherheiten zum Anlass, von einer konkretisierten quantitativen Geschäftsprognose für das laufende Geschäftsjahr 2008/2009 Abstand zu nehmen, da die Unsicherheiten eine seriöse Vorschau nicht zulassen. Sollten die derzeit in fortgeschrittenem Entwicklungsstadium befindlichen Projekte beauftragt werden, so könnte sich ein im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr leicht höheres, mindestens aber unverändertes Umsatzvolumen ergeben. Aufgrund der marktbedingten Unsicherheiten hält aber die Tendenz auf Senderseite an, volumenträchtige Auftragsbestätigungen zeitlich zu verzögern, so dass hier eine Gewissheit über Zu- oder Absage frühestens im Frühjahr erwartet wird. In der Gesamtbranche hält der Preisdruck unverändert an, so dass auch MME MOVIEMENT mit insgesamt nachlassender Ertragskraft rechnen muss. Vorstand und Aufsichtsrat haben jedoch das Ziel, im laufenden Geschäftsjahr trotz aller Widrigkeiten eine EBIT-Marge von mindestens 5% zu erwirtschaften.

In Bezug auf die Vermögensstruktur erwarten wir gegebenenfalls eine Ausweitung des working capitals, d.h. insbesondere einen Anstieg der Vorräte und Forderungen, da die Sender verstärkt versuchen werden, die Finanzierungsaufgaben auf die Zuliefererseite zu übertragen und ihre Zahlungsziele auszureizen. MME MOVIEMENT hat aus heutiger Sicht ausreichende Kreditlinien, um ein solches Szenario in gewissem Umfang abfedern zu können. Auch bei längeren Forderungslaufzeiten gegenüber den TV-Anstalten wird nicht mit Zahlungsausfällen gerechnet.

Insgesamt wird eine vergleichbare Bilanzentwicklung zum abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet.